

Note über die Construction der Karte zu Consul Wetzstein's Reise.

Die Karte führt zum ersten Male in einiger Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Formen einen Erdraum den Augen vor, dessen ganze östliche Hälfte in Ermangelung europäischer Bereisung, sowie irgend welcher zuverlässiger Angaben einheimischer Berichterstatter auf den bisherigen Karten als fast völlig weißer Fleck figurirt hatte und damit leicht die Vorstellung völliger Verödung und gleichförmiger Wüstennatur erwecken konnte, nur eben dafs die auch im Westen allgemein bekannteren Namen der Haupttheile dieses ausgedehnten Landstriches: Tulûl, Şafa, Harra und einzelne der Umgebung der Ruĥbe angehörige Ortsbezeichnungen nach Burckhardt's Erkundigungen, sowie einige jenseits des Südostfufses des ĥaurânischen Gebirges von Buckingham gesehene oder erkundete Ruinenstätten, meist in sehr falscher Lage, sowie jene Landschaftsnamen selbst in durchaus fehlerhafter Stellung und Ausdehnung bereits auf älteren Karten, z. B. bei Grimm, Berghaus u. A. sich eingetragen finden ¹⁾. Dagegen war die westliche Hälfte des dargestellten Terrains, wenn man eine Linie N. — S. durch die Damascener Seen und den Rücken des Ĥaurân-Gebirges als Scheide annimmt, durch jene Reisen aus dem zweiten Jahrzehent dieses Jahrhunderts allerdings schon in ihren Hauptzügen bekannt geworden, und die letzten gröfseren Erforschungsreisen auf diesem Gebiete, vom Missionar Porter 1852 — 53 ausgeführt, haben durch die zahlreichen von ihm angestellten, in ihren Details allerdings nicht veröffentlichten, aber von ihm selbst in der Construction seiner

¹⁾ Bekanntlich erstreckte sich Burckhardt's eigene Erforschung des Ĥaurân-Gebirges, quer über dessen Südabhang, schon bis Sâlâ (falsch bei ihm Zale geschrieben) am Ostfufse des Gebirges; das östlicher gelegene S'a'f hat er nur gesehen, von Melaĥ und Dêr en-Naşrâni, deren Richtung von Sâlâ aus er falsch östlich (statt SSO.) angiebt, offenbar nur gehört, ebenso wie von den Ortschaften der östlichen Wüstenoase Ruĥbe, die er namentlich auführt: Brêsije, 'Odêsije, Knêse und dem ganz irrig südlich (statt nördlich) von den vorigen gestellten Kaşam. Den meist sehr entstellten Namen von Ortschaften, die Buckingham vom Castell von Şalehat aus in der südlichen und östlichen Wüste gesehen hat, fügt er zum Theil ganz irrige Entfernungsangaben und Compaßrichtungen bei, denen entweder arge Schreibfehler oder Verwechslungen der Objecte zu Grunde liegen müssen, so z. B. bei Dêr en-Naşrâni, Melaĥ, S'a'f, „Talliloze“ (d. i. Tell el Lôz), „el Khuzzir“ (Chiĥr Imtân? oder Chaĥra?); nur 'Ormân und „Hubbehtcha“ (d. i. Ĥibikke nach corrupter Bedawîn-Aussprache) sind ziemlich richtig angegeben, drei Namen aber: Chirbet el Bozereak (el-Ezrak?), el-Mejeadel (wohl Mug'êdil, Diminut. von Meg'del, also von diesem zu unterscheiden) und Agrebba sonst gänzlich unbekannt und daher gleichfalls unzuverlässig. Natürlich haben die auf diesen Angaben beruhenden Ansetzungen der älteren Karten gar keinen Werth. Erst ganz neuerdings sind durch Porter's sogleich anzuführende Messungen zwei Punkte in der östlichen Wüste: Dekwa und Tulûl eş-Şafa annähernd richtig bestimmt worden.

Reisekarte ¹⁾ verarbeiteten Messungen der Topographie dieser Gegenden, selbst für viele Details bereits einen sehr schätzbaren Grad von Zuverlässigkeit gegeben. Gleichwohl darf auch für diesen westlichen Theil unsere neue Construction das Verdienst vollkommener Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit der geometrischen Grundlage beanspruchen, dank den in ungemein großer Zahl mittelst einer großen Stativ-Boussole mit Dioptern an vielen, besonders hochgelegenen und weite Aussicht gewährenden Punkten durch Herrn Wetzstein mit größter Sorgfalt vorgenommenen Winkelmessungen ²⁾, von denen nur eine sehr geringe Zahl, zumal wo natürliche Hindernisse, wie Trübung des Horizonts oder Undeutlichkeit des Objects für den europäischen Beobachter, der dann die Stellung des Instruments den schärferen Augen seiner arabischen Begleiter überlassen mußte, obgewaltet hatten, sich als ungenau erwies und von der Benutzung ausgeschlossen werden mußte. Das auf diese Winkel basirte, als Grundlage der topographischen Zeichnung zunächst von mir construirte, ungemein vollständige Dreiecknetz, neben welchem die von andern Reisenden gemessenen Compaswinkel kaum noch in Betracht kommen ³⁾, wird allerdings noch man-

¹⁾ *Map of Damascus, Hauran and the Lebanon Mountains from personal survey, by J. L. Porter, in dessen „Five Years in Damascus. London 1855. 2 Vol.“* Längensmaßstab 1:600,000, oder $\frac{2}{3}$ des Maßstabs meiner Karte.

²⁾ In der Westhälfte (wo Porter's Bestimmungen auf seiner Karte größtentheils erfreulich damit übereinstimmen), namentlich auf Tell Abu-Jezid und Gebel Mānī, S. von Damascus, weiter südlich und südöstlich auf dem Tempel zu Misimī, auf den Bergen T. Chālidīje, T. Ma'z, Umm Dubèb, Abu Tmès, in Dāma, Neg'rān, Harāk, Umm el Mejādīn, Sahwet el Kamh, Krèje, und auf den Burgen von Boşrà und Salchat. In der neuerforschten östlichen Hälfte aber von Süden beginnend auf den Bergkegeln Chiḍr-Imtān, S'a'f, S'ibikke, sowie auf dem südöstlichen Hochlande in der Nähe von Nemāra und von 'Odēsīje, dann auf den Spitzen der Tulūl eṣ-Şafa und des Rigm el-Marā und an mehreren Punkten des Ostrandes des Plateau's der Gèle; zusammen über 600 Messungen, deren vollständige Publication, als Grundlage der Kartenconstruction, ich mir im Einverständnisse mit dem Autor bis nach der zu erwartenden Vervollständigung durch seine neue Reise vorbehalte.

³⁾ Werthvoll zur Vergleichung und Vervollständigung würden namentlich die unedirten Original-Beobachtungen von Porter sein; ältere Reisende wie Seetzen und Burckhardt konnten unter sehr ungünstigen äußeren Umständen diesem Zweige ihrer Thätigkeit nicht die nöthige Muße widmen und geben daher nur gelegentlich wenige, und wie sich jetzt zeigt, nicht sehr zuverlässige Messungen; weit mehr dergleichen bietet Buckingham's Reise von 1816; besonders wichtig zur Ausfüllung mancher von den neueren Reisenden weniger erforschten Partien mit sicheren Positionen würden seine zu Watar und Tulūl S'éch Ḥuṣèn nördlich von Boşra, sowie noch weiter nördlich zu Zora' und Maḥagge gemachten Messungen sein, wenn sie nicht durch eine große Zahl von entweder Objectsverwechslungen oder aber Schreib- und Druckfehlern entstellt wären, von denen wohl ein gutes Theil auf die höchst unzweckmäßige Art der Aufzeichnung nach Compasstrichen statt mit Gradzahlen kommen mag; Irrthümer, denen die auf diese Beobachtungen basirten älteren Karten einen großen Theil ihrer Fehlerhaftigkeit in der Darstellung dieser Gegenden zuzuschreiben haben; wo sie daher mit anderen Daten sich nicht vereinigen lassen, sind Buckingham's Winkel ganz außer Acht gelassen worden.

cher kleineren Berichtigung und vieler Vervollständigungen fähig sein, die ihm durch die in Aussicht stehende zweite Reise des Herrn Wetzstein in ausgedehntem Mafse zu Theil werden sollen ¹⁾; erlaubt aber doch schon jetzt eine eben so correcte Niederlegung der Topographie dieses ostjordanischen Landstriches, wie wir sie bisher nur von einzelnen Theilen des Westjordanlandes durch die Arbeiten von Robinson, E. Smith, Churchill und anderen besafsen. Zur Ausfüllung mit dem topographischem Detail diene aufser den speciellen Aufzeichnungen des Wetzstein'schen Tagebuches eine vom Verfasser unmittelbar nach den frischen Eindrücken der Reise, obwohl nur aus dem Gedächtnisse und nach ungefähren Schätzungen entworfene Kartenskizze, in welche auch die weniger bestimmten, nur auf von kenntnißreichen Einwohnern eingezogenen Erkundigungen beruhenden Angaben über Ortslagen, Lauf der Gewässer u. dgl. in den von der Route des Verfassers nicht unmittelbar berührten Landstrichen bereits eingetragen waren; natürlich mußte dieses Material, wenn auch vieles Detail darin zum erstenmale als neuer Zuwachs der Topographie erscheint, in manchen Punkten zurückstehen gegen die von den angeführten europäischen Forschern beobachteten Thatsachen, welche — natürlich aus den Originalquellen, nicht aus den öfters durch Irrthümer entstellten bisherigen kartographischen Bearbeitungen geschöpft — zunächst zur Ausfüllung der von Herrn Wetzstein nicht gesehenen Striche des Haurân und seiner westlichen Angrenzungen dienten.

Nach Vollendung dieser Arbeit erfährt sie schließlichsch noch eine kleine Ergänzung auch in dem neu aufgeschlossenen östlichen Gebiete durch die vorläufige Bekanntmachung einiger Resultate einer Reise, welche der Engländer Cyril Graham bereits ein Jahr vor Herrn Wetzstein (Frühjahr 1857) durch dieselben Gegenden unternommen hatte, und über welche auch, gleichzeitig mit Wetzstein's Entdeckungen, seiner Zeit der kundigste und berufenste Beurtheiler dieser schönen Leistungen auf dem Felde asiatischer Landes- und Denkmälerkunde, unser verewigter Meister C. Ritter, in dieser Zeitschrift selbst nach brieflichen Mittheilungen Bericht erstattet hat (1858, Bd. V, S. 339 ff.). Der 28ste, als Jahrgang 1858 bezeichnete, jedoch erst vor einigen Wochen ausgegebene Band des *Journal of the R. Geographical Society of London* bringt (p. 226—263) einen kurzen Auszug aus Graham's Tagebuch, der ohne nähere topographische Angaben vorzugsweise die geognostischen und monumentalen Eigenthümlichkeiten dieser Ge-

¹⁾ Besonders erwünscht werden panoramatische Winkelmessungen von den bisher noch unbesucht gebliebenen südlichen Hochwarten des Haurân-Gebirges, wie Kléb, Guwêlil, Gefne u. a. für eine neue noch vollständigere und correctere Construction der Karte sich erweisen.

genden berührt, begleitet von einer kleinen Kartenskizze (im Längenmaßstab 1:1,200,000 oder $\frac{1}{2}$ des Maßstabs unserer Karte), welche in der Westhälfte wesentlich (bis auf einige nachgetragene Positionen) Porter's Karte folgt, im Uebrigen zwar auf vielfache Messungen basirt sein soll, jedoch nach eigener Angabe des Autors, die er mir auch bei seinem Besuche in Berlin im Herbst vorigen Jahres mündlich machte, auf keine sonderliche Genauigkeit Anspruch machen will ¹⁾. Dafs in der That sich manche Fehler und Ungenauigkeiten, wohl durch Mangel ausreichender Beobachtungen, in die Construction von Graham's Itinerary eingeschlichen haben, zeigt schon eine oberflächliche Vergleichung mit den zum Theil mit den seinigen zusammenfallenden Routen Wetzstein's, sowie mit den von Wetzstein durch genaue Winkelmessungen festgestellten Positionen und Distanzen. Entschieden fehlerhaft ist z. B. bei Graham die nördliche (anstatt südliche) Ausbiegung des Weges von 'Ormân (am Südostfufse des Haurân-Gebirges) über Melaḥ nach Dêr en-Naşrâni, die Position von „Khudr“ (d. i. Chiḍr-Imtân) im Süden (statt SW.) von Dêr en-Naşrâni, die Verwechselung der Positionen von 'Anz und Mashḳûḳ. Dagegen konnten durch die von letztgenannten Orten über Umm er-Rummân gerade nach „Kureiyeh“ (Kîrîje) fortgesetzte Route, sowie durch die südliche Excursion von Boşra nach der colossalen Ruinenstadt Umm el-Gemâl, bei welcher Umm es-Sunmâḳ, Umm es-Surab, ed-Dêr, Şabḩa, Şubḩije, Umm ez-Zuêne ²⁾ berührt wurden, die Positionen dieser wichtigen, von Wetzstein nicht selbst besuchten, sondern nur zum Theil von Boşra und Sahwet el Ḳamḩ aus gesehenen Ortschaften genauer festgelegt werden, als es nach einseitigen Messungen von jenen nördlicheren Punkten aus und nach den Entfernungsschätzungen und Ortsbeschreibungen, die Wetzstein von den Anwohnern erhielt, möglich war: wir haben daher nicht

¹⁾ A. a. O. p. 234: *I carefully noted the bearings, and from these and the itinerary my map is made, which, although from the want of proper instruments it can boast of no great accuracy, will yet be of some service in enabling future travellers to find again the places I visited* — Der darauf folgende Satz: *„For the names I can speak with the greatest confidence, as I made it an invariable rule to get all the names written down, whenever I had an opportunity, by the secretary of the Druz chiefs“* mag für das eigentliche Haurân gelten, giebt aber keine Garantie für die den Drusen gänzlich unbekannt Localnamen der östlichen Wüstenstriche, welche vielmehr in Graham's Bericht zum Theil entstellt erscheinen, wovon Beispiele im folgenden.

²⁾ Dafs Umm el Ḳutên, wie es a. a. O. p. 252 heißt, berührt worden sei, scheint eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, wie Herr Wetzstein meint, der an Ort und Stelle von dem vorjährigen Besuche des Engländers in dieser Gegend hörte; ebenso ist es irrig, wenn daselbst eine zwischen Umm el-Gemâl el-kebîre und Şubḩa (also östlich von ersterem) gelegene Stätte als U. el G. eṣ-şagîre (das kleine U. el G.) bezeichnet wird, ein Name, der nach mehrfachen übereinstimmenden Zeugnissen vielmehr einer westlich gelegenen Ruinenstadt zukommt.

angestanden, diesen Theil unserer Karte im Süden von Boşra durch geringe westlichere Verrückung einiger Punkte (um circa $\frac{3}{4}$ d. Meile) auf Graham's Autorität noch während des Stiches zu berichtigen.

Am Ostrande der Harrâ liefs sich unsere Karte durch die über Wetzstein's Routen jenseits der Ruĥbe und Nemâra noch um 4 bis 5 d. Meilen östlicher hinausgehende Route Graham's in einigen Punkten vervollständigen, doch bei dem Mangel genügender Uebereinstimmung in den Richtungen der nächstgelegenen Positionen kaum mit der für die Zeichnung wünschenswerthen Sicherheit. Der von Wetzstein nur nach seiner Richtung von Tulûl eş-Şafa aus genau gemessene Berg Umm-Idn, den Graham irrig Tell Umm el-Midhen schreibt, kommt danach $1\frac{3}{4}$ d. Meile südlich (richtiger wohl südöstlich) von el-Ķarîn (Tell Umm el-Gerîd bei G.) zu liegen. Von hier 2 d. Meilen südlich zu einer antiken Straſse, angeblich Fortsetzung der bei Nemâra sichtbaren, die jedoch keinesfalls, nach ihrer Richtung gegen ONO. zu schliessen, nach Palmyra, wie Graham vermuthet, geführt haben kann. Von hier $2\frac{1}{2}$ d. M. OSO. zu einem Flufsthale W. Warrân ¹⁾, längs desselben $1\frac{1}{2}$ d. M. südlich herab, und dann $4\frac{1}{2}$ d. M. gerade westlich nach Nemâra zurück, halbwegs den nahe südlich bleibenden Berg „Tell 'Ozda“ berührend. Dieser Name ist eine deutliche Entstellung des durch Wetzstein von zwei Punkten aus gemessenen und danach in unserer Karte fixirten eş-Şudêj im Südost von Nemâra; wonach die Wegedirectionen Graham's beträchtlich modificirt werden müssen.

Nach Combination der darüber von Herrn Wetzstein erkundeten Angaben läfst sich noch die ungefähre Lage einiger weiter östlich in die Harrâ vorgeschobenen Oertlichkeiten andeuten. Auf der Grenze derselben gegen die Steppe (Ĥamâd) der einzelne Berg el-Ĝurâb in Lat. $33^{\circ} 20'$, Long. ca. $35^{\circ} 33'$ Par., südlich davon in Lat. $33^{\circ} 13' - 14'$ das Wasserbecken Ĝadîr el-Maĵâti', dessen westlichen Abflufs der Amlûd el-Ĝumâr bildet, der noch weiter östlich aus dem Ĥamâd herkommt, wo er, vielleicht unter Long. $35^{\circ} 45'$ (oder $50'$) Par. und Lat. $33^{\circ} 15'$ den Teich Ĝadîr el-Burĵu' mit den gleichnamigen Schlofsruinen bildet, über den Herr Wetzstein in einem zweiten Artikel weitere Erläuterungen geben wird. Diese Positionen sind jedoch zu unsicher, als dafs ich, um sie aufzunehmen, die Karte noch um einen halben Grad östlicher hätte ausdehnen mögen; vielleicht wird Graham's neue, in diesem Jahre bis zum Euphrat hin projectirte Reise darüber entscheidenden Aufschluß bringen. H. Kiepert.

¹⁾ Mit demselben Namen Werrân wird nach Wetzstein's Erkundigungen ein Wadi in viel westlicherer Gegend, bei Geraş, dem alten Gerasa, bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kiepert Heinrich

Artikel/Article: [Note über die Construction der Karte zu Consul Wetzstein's Reise. 204-208](#)